

Auswertung MDRfragt:

Mobilität in der Corona-Krise

Teil der Befragung: "Zweites Ostern im Lockdown – unverhältnismäßig oder unumgänglich?"

Befragungszeitraum: 26.-29.03.2021

25.143 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

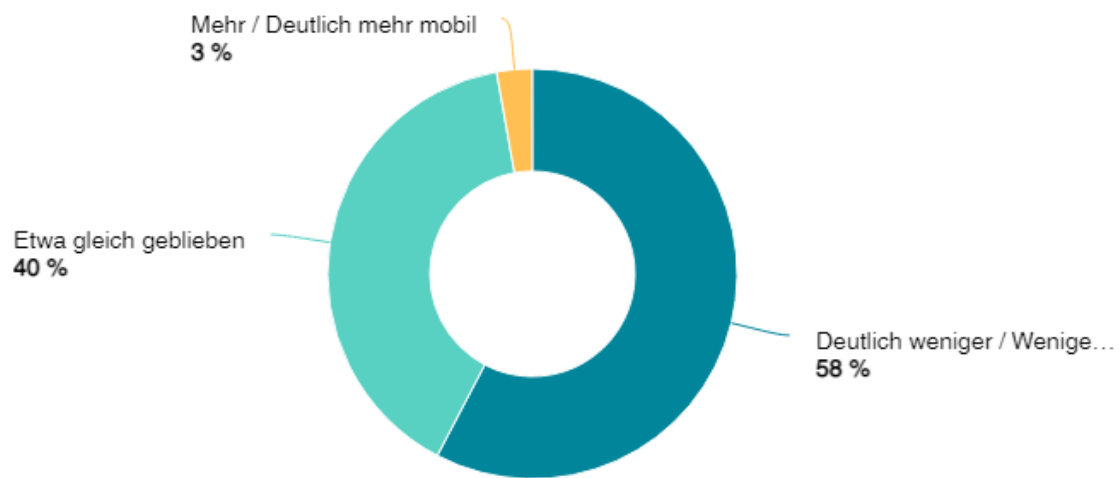
Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

- ⇒ **Mehr als die Hälfte ist weniger mobil seit Corona**
- ⇒ **Veränderungen im Mobilitätsverhalten: weniger Auto, ÖPNV und Bahn; mehr zu Fuß**
- ⇒ **Mehr als die Hälfte hat Sorgen vor Ansteckung im ÖPNV und im Flugzeug**
- ⇒ **Mehr als ein Viertel will nach Corona mehr Mobilität an der frischen Luft beibehalten**

Mehr als die Hälfte ist weniger mobil seit Corona

58 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, sind seit der Corona-Krise weniger oder deutlich weniger mobil. Bei 40 Prozent hat sich die individuelle Mobilität nicht verändert.

Frage: Letzter, kurzer Themenblock für heute: das Thema Mobilität. Ganz generell: Hat sich Ihre individuelle Mobilität seit dem Beginn der Corona-Krise verändert?



Veränderungen im Mobilitätsverhalten: weniger Auto, ÖPNV und Bahn; mehr zu Fuß

Wir haben die MDRfragt-Gemeinschaft auch danach gefragt, was sich an der Nutzung der Verkehrsmittel seit Corona geändert hat. Generell gilt: Bei vielen Verkehrsmitteln hat sich bei der Mehrheit nichts verändert – zum Beispiel beim zu Fuß gehen, Fahrrad fahren oder beim Fahren mit dem eigenen Auto. Zurückgegangen ist jedoch die Mobilität bei jeweils rund einem Drittel der Befragungsteilnehmerinnen und –teilnehmer beim Fahren mit dem eigenen Auto (31 %) sowie beim öffentlichen Nahverkehr und beim Bahnfahren (jeweils 29 %). Zu Fuß ist seit Corona rund ein Viertel mehr unterwegs (26 %).

Frage: Nun möchten wir es etwas genauer wissen: Wie hat sich Ihre Nutzung der unten genannten Verkehrsmittel seit Corona verändert?

● mehr als vor Corona
 ● unverändert
 ● weniger als vor Corona
 ● keine Angabe

Zu Fuß gehen



Fahrrad



eigenes Auto



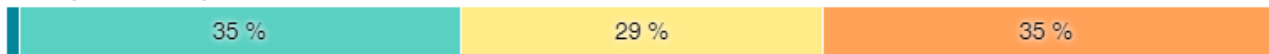
Carsharing



Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Tram, S-Bahn)



Bahn (Fernverkehr)



Diejenigen, die in der ersten Frage angegeben haben, dass sie weniger oder deutlich weniger mobil sind, sind vor allem weniger mit dem eigenen Auto unterwegs: 50 Prozent dieser Gruppe haben dies angegeben. 39 bzw. 36 Prozent dieser Gruppe nutzen außerdem den ÖPNV und den Bahnverkehr weniger.

Mehr als die Hälfte hat Sorgen vor Ansteckung im ÖPNV und im Flugzeug

Bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs sowie beim Reisen im Flugzeug haben oder hätten derzeit jeweils 53 Prozent Sorge, sich mit dem Coronavirus zu infizieren. Beim Bahnfahren sind es 46 Prozent – hier haben jedoch fast genauso viele (40 %) keine Sorge vor einer Ansteckung. Beim Carsharing ist die Sorge vor einer Ansteckung am geringsten (23 %).

Frage: Haben oder hätten Sie derzeit bei der Nutzung der folgenden Verkehrsmittel Sorge, sich mit dem Coronavirus zu infizieren?

● Ja ● Nein ● Keine Angabe

Öffentlicher Nahverkehr (Bus, Tram, S-Bahn)



Bahn (Fernverkehr)



Carsharing



Flugzeug

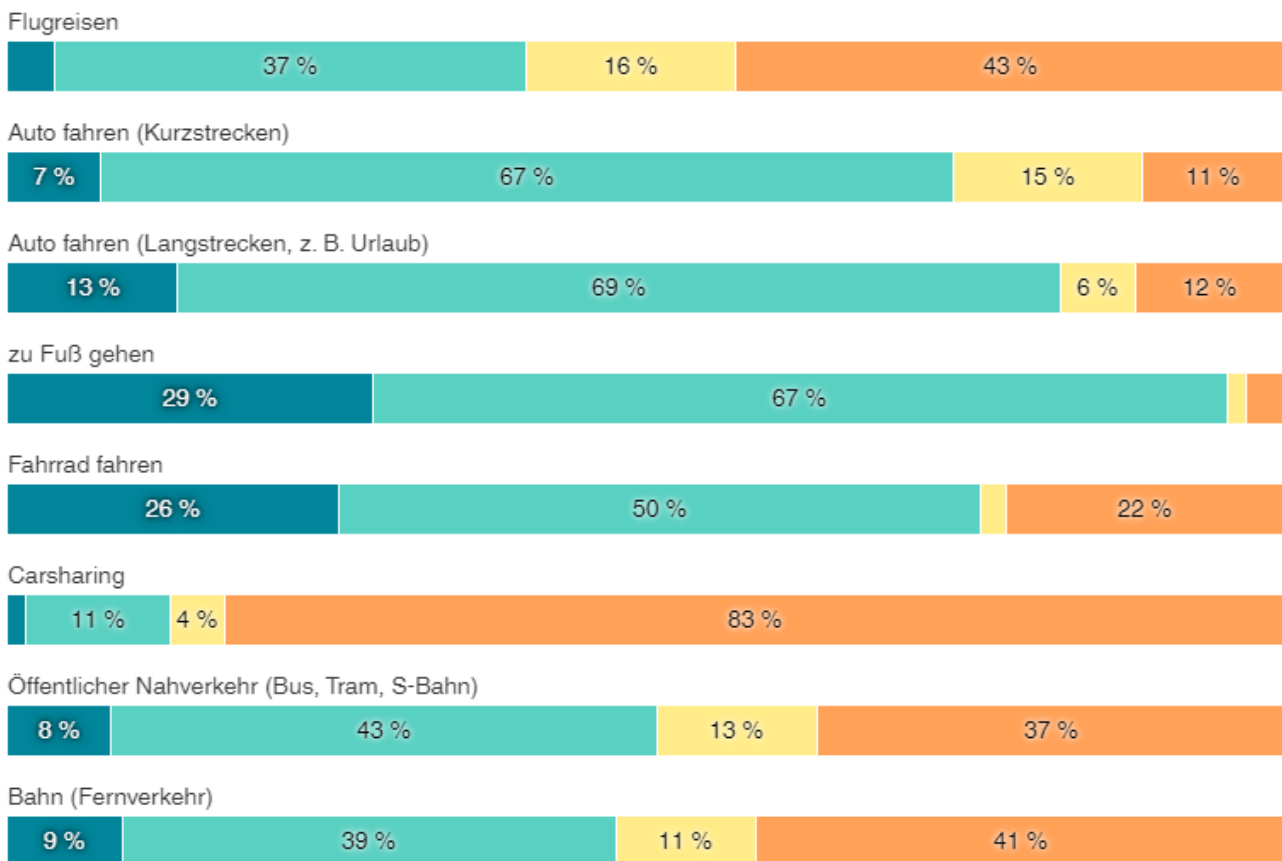


Mehr als ein Viertel will nach Corona mehr Mobilität an der frischen Luft beibehalten

Mehr Fahrrad fahren, mehr zu Fuß gehen: Mehr als ein Viertel (26 bzw. 29 %) der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, wollen auch nach der Corona-Zeit mehr an der frischen Luft unterwegs sein als vor der Corona-Krise. Flugzeug und Auto wollen dagegen 16 bzw. 15 Prozent weniger nutzen als vor der Corona-Zeit. Bei den meisten Verkehrsmitteln überwiegt allerdings der Anteil derjenigen, die nichts am Verhalten ändern wollen.

Frage: Wenn Sie an das Ende der Corona-Zeit denken: Welche Aspekte in Ihrem Mobilitätsverhalten möchten Sie auch dauerhaft ändern, verglichen mit der Zeit vor der Corona-Krise?

● mehr nutzen ● etwa gleichbleibend nutzen ● weniger nutzen ● trifft auf mich nicht zu / weiß nicht



Die Ergebnisse:

Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 26.-29.03.2021 stand unter der Überschrift:

Zweites Ostern im Lockdown – unverhältnismäßig oder unumgänglich?

Insgesamt sind bei MDRfragt 42.164 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 29.03.2021, 10 Uhr).

25.143 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	442 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	4.393 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	10.606 Teilnehmende
65+:	9.702 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	13.086 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.878 (23 Prozent)
Thüringen:	6.179 (25 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	52 Prozent
Weiblich:	48 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.